

1. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.	1. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.	1. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.	1. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
---	---	---	---

Der heft ich bi litten
Dat Riden leht.

In' Redder, in'n Graben,
Wo mums uns heft stört,
Dat heft ich ganz faden
Dat Schmücken leht.

Doch wat ik ok sinn'n do,
Ik rod' doch verkehr't:
Wo heft ich denn blots mat
Dat Riffen leht?

Heim und Heimat

„Am Papenberg“

Nicht immer gewinnt eine reizvolle Landschaft durch den Einbau menschlicher Ansiedlung. Die Selbstverständlichkeit, mit der unsere Altortsbewohner ihre Höfe und Dörfer harmonisch in die märkischen oder sauerländischen Täler und Höhen einfügten, ist uns abhanden gekommen. Ein heutiges Stadtbild, etwa wie das der Stadt Altana vom linken Kenneuser aus gesehen, kann uns trotz der Schönheit der Landschaft und manches einzelnen Bauwerks nicht voll befriedigen. Infolge des chaotischen Durcheinanders, in dem sich jedes Haus in seiner Eigenart vordrängt, möglichst den Nachbarn übertrumpfen will. Es fehlt die Harmonie, die die vielen kleinen Häuser, um erst dadurch den Bedeuten zu der Stellung zu verhelfen, auf der ihre Wirkung beruht. Da ist es verständlich, daß es den öffentlichen Gebäuden Bauherren und den Architekten verlockt, einmal draußen vor der Stadt in einer geschlossenen neuen Siedlung die Vorgänge eines harmonischen Siedlungsplanes am modernen Beispiel klarzustellen. Die Siedlung der Altana-er Gemeinnützigen Bau-Gesellschaft „am Papenberg“ verdankt solchen Erwägungen ihr Entstehen — neben wohnungs-reformerischen Wünschen und wirtschaftlichen Berechnungen, die wohl mitbestimmend waren. Die Lage der Siedlung ist außerordentlich vor-teilhaft gewählt; geht man auf der Straße nach Nachrodt, so sieht man unmittelbar nach Durch-schreiten des Einschnitts der Bergstraße am Ende des Güterbahnhofes den kahlen, allseits von be-waldeten Höhen umgebenen Hang, der sie mit ihren rund 400 Wohnungen aufnehmen soll, vor sich. Noch ist von den vier Straßenzügen, die sich den Hang hinauf übereinander aufbauen sollen, erst der erste vollendet. Doch gibt bereits er mit seiner Reihung einfacher, gleichartiger Wohnhaus-körper zu langgestreckten Blöcken den schlichten Hintergrund, vor dem sich die reicher ausgestat-

öffentlichen Gebäude am Eingang der Siedlung wirkungsvoll abheben können. Das Kaufhaus mit den Spitzbogen im Erdgeschoß und dem steilen Giebel, der an gotische Bauten erinnert, bildet hier das Wahrzeichen. Neben ihm das Gasthaus auf hoher Böschungsmauer; behaglich breit ge-lagert lockt es in dem anheimelnden Stil, den die Neuzeit aus dem Biedermeier entwickelt hat. Allerdings wird der, moderne „Baukünstler fragen, was ein Konsumverein mit dem Mittelalter und ein Gasthaus mit Biedermeier zu tun habe, und den Architekten der Unschärflichkeit zeigen, der hier mit historischen Anklängen ein „Theater-bild“ geschaffen habe. Doch ist der Streit müßig. Gewiß kann auch in deutschen Ländern eine Sied-lung mit flachem Dach und schmucklosen Wänden vorzüglich wirken; ob aber im regenreichen Sauer-land flache Dachterrassen, die doch nur an wenigen Tagen benutzt werden können, von Wert sind, erscheint recht zweifelhaft. Freuen wir uns lieber, daß der Architekt dieser Siedlung das alte he-mische Schieferdach recht zu Ehren gebracht hat; gerade der abgetreppte Firnis gibt es mit seiner Einschniegung in alle Rehlen und Winkel erst den rechten Klang. Wir haben ja für knappe, der Konstruktionsform schmiegsam folgende Beklei-dungsflächen heute dank der Mode wieder ein besonderes Empfinden; vielleicht hat mein Be-kannter garricht so Unrecht, der einen Vergleich zwischen diesen Schieferdachschwingungen und einem schmiegsamen Mädchenbus ausspannt. — Ein paar Worte noch zu der Reihenhäuserform! Gewiß liebt der Westjale ... ein Eigenheim, um das er mit der Mistkarre herumfahren kann; doch was nützt solch ein Tuschulum, wenn man es — der Zinsenlast halber — dann doch mit mehreren teilen muß? Hier sind die schmalen Einfamilienreihenhäuser wirklich so knapp, daß sie nur für eine Familie Platz bieten und von ihr auch gerade noch bezahlt werden können; auch kann man, da die schmalen Straßen nur einseitig bebaut werden, ohne das Haus zu be-rühren in den Garten gelangen. Wünschenswert wäre es, wenn man noch eine Serie kleinerer Einfamilienreihenhäuser baute, jedes solche, daß es auch jedem Minderbemittelten erschwingbar wäre, oder sonst wenigstens allen Wohnungen in den Übergeschossen der Mehrfamilienhäuser einen über-dachten freien Austritt gewährte. Denn der Blick von oben her über die Siedlung ist wohl der schönste. Es ist von ganz eigenem Reiz, bei einer Wanderung oben am Waldrand entlang das Linienspiel der sich fuchelnden, meibenden und überschneidenden Abschluslinien der Berge und Hausreihen zu ver-folgen oder sich an dem Farbenspiel der garten gelben, grauen, grünen und rötlichen Flächen der Siedlung und Landschaft zu freuen, sei es bei dun-kelem Wetter, sei es bei leuchtendem Sonnenschein.

Süderland

Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark

Schriftleitung: Ferdinand Schmidt, Burg Altana i. Westf.
Herausgeber: Dr. 476. — Druck und Verlag: P. A. Sany,
Altana i. Westf., Kirchstraße 26, Fernsprecher Nr. 68 und 96.

Nummer 14 Altana, Ende Juli 1928 6. Jahrgang

De Biargsmiet.

Un fake, dann sie ied am Dröumen ...
Sack seije se unger dian Bäumen,
Dian oallen Bäumen wual dann
In diam deipen Biarge, dei Hütte
Un derniarer, berniarer dei Schmitte,
Dei ied nit verglaten kann.

Un wann ied diam noa so maut dänken,
Dann sei ied dei Finstern wir blänken
Un't Iesen im Filer gläuh'n;
Un ächter diam Duse, im Garen,
Van Blaumen so voll un van Blaren,
Daa seih' ied dian Biarnboum bläuh'n.

En Konfensiruk driet im Toppe
Twäi Kölskes so rout un 'ne Knoppe,
An äinem Twiellken dei drei.
Dian Biargsmiet, dei Frau un dian Jungen
Sack hem' noach kein Dreiblatt 'esungen
So faste verwaffen, at dei.

Doach äinmoal — im Hiarnwest, im deipen,
Daa was et — dei Ahlen, dei reipen
Im Biarge: „Eiek, Eiek“ un „huhuh!“
De Dawendwind hülte doa buten,
Daa klopper'de bout an de Ruten,
Un twaimoal reip hei sien „Nu“!

Twäi hat hei op äinmoal betwungen —
De Schmitte hat sien Wiew un dian Jungen
Begraben op äinen Dag. —
Daa hat hei dian Hamer 'eschiemten,
Wohien? — Unse Härquatt mag wietten,
Wat keiner füs wietten mag. . . .

Dian Biargsmiet hat nümmes meh seihen,
Un Schmitte un Duse, dei twäi beten,
Verfallen liat se nu hie.

Bergbau im Kreise Altana vor 75 Jahren.

Der Bericht der Handelskammer des Kreises Altana für 1853/54 enthält folgende interessante bergbauliche Mitteilung:

Schon in früheren Jahren hat man in unserer gebirgigen Kreisgegend an verschiedenen Stellen auf Anlaß zufälliger Entdeckungen ergiebiger Steinmassen versucht, Erze zu Tage zu fördern. Die Arbeiten wurden mit geringen Kräften be-trieben und früher oder später wieder aufgegeben, nachdem die Arbeiten bis zu einige Fuß senk-rechten Gruben zu Tage, oder in seltenen Fällen bis zu Stollen von 10 bis 15 Leuchten Hori-zontalbau unter Tage gekommen waren. Bei diesen Arbeiten zeigten sich Spuren von Blei, Eisen und Kupfer, weniger von Galmei, auch soll nach einer vor mehreren Jahren auf Ver-anlassung des Professors Wäggerath zu Bonn angestellten Forschung im Ebbegebirge, Gemeinde Herscheid, ein solches Lager von Blei- und Kupfererzen gefunden worden sein, daß nach dem Urteil Sach-verständiger das ganze Königreich Preußen da-mit versorgt werden könnte. Der Mangel aller dieser Unternehmungen lag wohl hauptsächlich in dem plan- und systemlosen Umhersuchen an der Oberfläche ohne Aufwand von erheblichen Mitteln und ohne Heranziehen von technisch

Das Ende
Näher in den
alle Wachstum
überläßt. Diese
befindet sich
Jah möchte die
anführen, den
den zu erreichen

Zur Erzie
lich, den schw
krümmeln, zu
Boden bis zu
bestreiten. Die
rät besser erl
Wann fin
fagen wir, wo
mal im Früh
der Reifezeit
Förderung der
keit, Fleische
H. Heberich,
folgenden Bes
nicht werden
tor läßt man
schleife folgen
nicht erkräft
Ackerkrume
zweckmäßig
schleifenden
kung verbid
Ackerkrume
kerns erzielt,
Ferner ist
reitung des
legten Karst
durch Schleife
das spätere
ben kann. Z
bekanntlich
Ackerkrume
zeitig viel
der jungen
die, wie bere
Geggen) Wä
Sie verhin
dung, vernich
men, aber
Das Sch
ausgeführt, d
ten. Auf Wä
fen im April
hausen unbed
Erde bedeck
erleichten un
muß im Son
fest werden,
und klar sein
Klee, und A
um diese rec
Wiesen, Kop
äfteren gesch
gen und dab
hierdurch all
fört und alle

Nach den
Felder mit d
krume zu ge
Müssen, das
heißlich erlei
Näher vor de
Vägenwagege
ungeschleift
unseren Pfe
Arbeit, sonde
wird sogar i
im Herbst lei
als die in R
jahr nicht ob
nötige Arbeit
funder Winte
später der
Arbeit durch
Auch den
Ja, man ha
in keiner W
wir angefang
befahren, da
kleinern dur
gleichmäßige
fes Gerät.

Aus Wo
schleife in ih
des ganzen
glänzender
ohne die W
beiten nicht

Die Kal
und für sich
wird in Jon
Wegels ob
Stücken der
Kalkes ange
Stückhalk
Verwendung
regelmäßig
ist empfehl
in der P
Gesellschaft
d. h. wenn
verwendet n
und der la
überlassen
Möglichkeit
vorzunehm
größeren
benutzt man
Kalkwagen,
einen nach
fer wird auf
von einem
Eine an
kleine Sauf
Schlages in
nach oben
fährt diesen
Stücken. V
der Kalkblin

Einmalige
um von ihm
nicht nur ein
Näher in den
alle Wachstum
überläßt. Diese
befindet sich
Jah möchte die
anführen, den
den zu erreichen

Zur Erzie
lich, den schw
krümmeln, zu
Boden bis zu
bestreiten. Die
rät besser erl
Wann fin
fagen wir, wo
mal im Früh
der Reifezeit
Förderung der
keit, Fleische
H. Heberich,
folgenden Bes
nicht werden
tor läßt man
schleife folgen
nicht erkräft
Ackerkrume
zweckmäßig
schleifenden
kung verbid
Ackerkrume
kerns erzielt,
Ferner ist
reitung des
legten Karst
durch Schleife
das spätere
ben kann. Z
bekanntlich
Ackerkrume
zeitig viel
der jungen
die, wie bere
Geggen) Wä
Sie verhin
dung, vernich
men, aber
Das Sch
ausgeführt, d
ten. Auf Wä
fen im April
hausen unbed
Erde bedeck
erleichten un
muß im Son
fest werden,
und klar sein
Klee, und A
um diese rec
Wiesen, Kop
äfteren gesch
gen und dab
hierdurch all
fört und alle

Nach den
Felder mit d
krume zu ge
Müssen, das
heißlich erlei
Näher vor de
Vägenwagege
ungeschleift
unseren Pfe
Arbeit, sonde
wird sogar i
im Herbst lei
als die in R
jahr nicht ob
nötige Arbeit
funder Winte
später der
Arbeit durch
Auch den
Ja, man ha
in keiner W
wir angefang
befahren, da
kleinern dur
gleichmäßige
fes Gerät.

Aus Wo
schleife in ih
des ganzen
glänzender
ohne die W
beiten nicht

Die Kal
und für sich
wird in Jon
Wegels ob
Stücken der
Kalkes ange
Stückhalk
Verwendung
regelmäßig
ist empfehl
in der P
Gesellschaft
d. h. wenn
verwendet n
und der la
überlassen
Möglichkeit
vorzunehm
größeren
benutzt man
Kalkwagen,
einen nach
fer wird auf
von einem
Eine an
kleine Sauf
Schlages in
nach oben
fährt diesen
Stücken. V
der Kalkblin

Einmalige
um von ihm
nicht nur ein
Näher in den
alle Wachstum
überläßt. Diese
befindet sich
Jah möchte die
anführen, den
den zu erreichen

Zur Erzie
lich, den schw
krümmeln, zu
Boden bis zu
bestreiten. Die
rät besser erl
Wann fin
fagen wir, wo
mal im Früh
der Reifezeit
Förderung der
keit, Fleische
H. Heberich,
folgenden Bes
nicht werden
tor läßt man
schleife folgen
nicht erkräft
Ackerkrume
zweckmäßig
schleifenden
kung verbid
Ackerkrume
kerns erzielt,
Ferner ist
reitung des
legten Karst
durch Schleife
das spätere
ben kann. Z
bekanntlich
Ackerkrume
zeitig viel
der jungen
die, wie bere
Geggen) Wä
Sie verhin
dung, vernich
men, aber
Das Sch
ausgeführt, d
ten. Auf Wä
fen im April
hausen unbed
Erde bedeck
erleichten un
muß im Son
fest werden,
und klar sein
Klee, und A
um diese rec
Wiesen, Kop
äfteren gesch
gen und dab
hierdurch all
fört und alle

Nach den
Felder mit d
krume zu ge
Müssen, das
heißlich erlei
Näher vor de
Vägenwagege
ungeschleift
unseren Pfe
Arbeit, sonde
wird sogar i
im Herbst lei
als die in R
jahr nicht ob
nötige Arbeit
funder Winte
später der
Arbeit durch
Auch den
Ja, man ha
in keiner W
wir angefang
befahren, da
kleinern dur
gleichmäßige
fes Gerät.

Aus Wo
schleife in ih
des ganzen
glänzender
ohne die W
beiten nicht

Die Kal
und für sich
wird in Jon
Wegels ob
Stücken der
Kalkes ange
Stückhalk
Verwendung
regelmäßig
ist empfehl
in der P
Gesellschaft
d. h. wenn
verwendet n
und der la
überlassen
Möglichkeit
vorzunehm
größeren
benutzt man
Kalkwagen,
einen nach
fer wird auf
von einem
Eine an
kleine Sauf
Schlages in
nach oben
fährt diesen
Stücken. V
der Kalkblin

Einmalige
um von ihm
nicht nur ein
Näher in den
alle Wachstum
überläßt. Diese
befindet sich
Jah möchte die
anführen, den
den zu erreichen

Zur Erzie
lich, den schw
krümmeln, zu
Boden bis zu
bestreiten. Die
rät besser erl
Wann fin
fagen wir, wo
mal im Früh
der Reifezeit
Förderung der
keit, Fleische
H. Heberich,
folgenden Bes
nicht werden
tor läßt man
schleife folgen
nicht erkräft
Ackerkrume
zweckmäßig
schleifenden
kung verbid
Ackerkrume
kerns erzielt,
Ferner ist
reitung des
legten Karst
durch Schleife
das spätere
ben kann. Z
bekanntlich
Ackerkrume
zeitig viel
der jungen
die, wie bere
Geggen) Wä
Sie verhin
dung, vernich
men, aber
Das Sch
ausgeführt, d
ten. Auf Wä
fen im April
hausen unbed
Erde bedeck
erleichten un
muß im Son
fest werden,
und klar sein
Klee, und A
um diese rec
Wiesen, Kop
äfteren gesch
gen und dab
hierdurch all
fört und alle

Nach den
Felder mit d
krume zu ge
Müssen, das
heißlich erlei
Näher vor de
Vägenwagege
ungeschleift
unseren Pfe
Arbeit, sonde
wird sogar i
im Herbst lei
als die in R
jahr nicht ob
nötige Arbeit
funder Winte
später der
Arbeit durch
Auch den
Ja, man ha
in keiner W
wir angefang
befahren, da
kleinern dur
gleichmäßige
fes Gerät.

Aus Wo
schleife in ih
des ganzen
glänzender
ohne die W
beiten nicht

Die Kal
und für sich
wird in Jon
Wegels ob
Stücken der
Kalkes ange
Stückhalk
Verwendung
regelmäßig
ist empfehl
in der P
Gesellschaft
d. h. wenn
verwendet n
und der la
überlassen
Möglichkeit
vorzunehm
größeren
benutzt man
Kalkwagen,
einen nach
fer wird auf
von einem
Eine an
kleine Sauf
Schlages in
nach oben
fährt diesen
Stücken. V
der Kalkblin

Einmalige
um von ihm
nicht nur ein
Näher in den
alle Wachstum
überläßt. Diese
befindet sich
Jah möchte die
anführen, den
den zu erreichen

Zur Erzie
lich, den schw
krümmeln, zu
Boden bis zu
bestreiten. Die
rät besser erl
Wann fin
fagen wir, wo
mal im Früh
der Reifezeit
Förderung der
keit, Fleische
H. Heberich,
folgenden Bes
nicht werden
tor läßt man
schleife folgen
nicht erkräft
Ackerkrume
zweckmäßig
schleifenden
kung verbid
Ackerkrume
kerns erzielt,
Ferner ist
reitung des
legten Karst
durch Schleife
das spätere
ben kann. Z
bekanntlich
Ackerkrume
zeitig viel
der jungen
die, wie bere
Geggen) Wä
Sie verhin
dung, vernich
men, aber
Das Sch
ausgeführt, d
ten. Auf Wä
fen im April
hausen unbed
Erde bedeck
erleichten un
muß im Son
fest werden,
und klar sein
Klee, und A
um diese rec
Wiesen, Kop
äfteren gesch
gen und dab
hierdurch all
fört und alle

Nach den
Felder mit d
krume zu ge
Müssen, das
heißlich erlei
Näher vor de
Vägenwagege
ungeschleift
unseren Pfe
Arbeit, sonde
wird sogar i
im Herbst lei
als die in R
jahr nicht ob
nötige Arbeit
funder Winte
später der
Arbeit durch
Auch den
Ja, man ha
in keiner W
wir angefang
befahren, da
kleinern dur
gleichmäßige
fes Gerät.

Aus Wo
schleife in ih
des ganzen
glänzender
ohne die W
beiten nicht

Die Kal
und für sich
wird in Jon
Wegels ob
Stücken der
Kalkes ange
Stückhalk
Verwendung
regelmäßig
ist empfehl
in der P
Gesellschaft
d. h. wenn
verwendet n
und der la
überlassen
Möglichkeit
vorzunehm
größeren
benutzt man
Kalkwagen,
einen nach
fer wird auf
von einem
Eine an
kleine Sauf
Schlages in
nach oben
fährt diesen
Stücken. V
der Kalkblin

Einmalige
um von ihm
nicht nur ein
Näher in den
alle Wachstum
überläßt. Diese
befindet sich
Jah möchte die
anführen, den
den zu erreichen

Zur Erzie
lich, den schw
krümmeln, zu
Boden bis zu
bestreiten. Die
rät besser erl
Wann fin
fagen wir, wo
mal im Früh
der Reifezeit
Förderung der
keit, Fleische
H. Heberich,
folgenden Bes
nicht werden
tor läßt man
schleife folgen
nicht erkräft
Ackerkrume
zweckmäßig
schleifenden
kung verbid
Ackerkrume
kerns erzielt,
Ferner ist
reitung des
legten Karst
durch Schleife
das spätere
ben kann. Z
bekanntlich
Ackerkrume
zeitig viel
der jungen
die, wie bere
Geggen) Wä
Sie verhin
dung, vernich
men, aber
Das Sch
ausgeführt, d
ten. Auf Wä
fen im April
hausen unbed
Erde bedeck
erleichten un
muß im Son
fest werden,
und klar sein
Klee, und A
um diese rec
Wiesen, Kop
äfteren gesch
gen und dab
hierdurch all
fört und alle

Nach den
Felder mit d
krume zu ge
Müssen, das
heißlich erlei
Näher vor de
Vägenwagege
ungeschleift
unseren Pfe
Arbeit, sonde
wird sogar i
im Herbst lei
als die in R
jahr nicht ob
nötige Arbeit
funder Winte
später der
Arbeit durch
Auch den
Ja, man ha
in keiner W
wir angefang
befahren, da
kleinern dur
gleichmäßige
fes Gerät.

Aus Wo
schleife in ih
des ganzen
glänzender
ohne die W
beiten nicht

Die Kal
und für sich
wird in Jon
Wegels ob
Stücken der
Kalkes ange
Stückhalk
Verwendung
regelmäßig
ist empfehl
in der P
Gesellschaft
d. h. wenn
verwendet n
und der la
überlassen
Möglichkeit
vorzunehm
größeren
benutzt man
Kalkwagen,
einen nach
fer wird auf
von einem
Eine an
kleine Sauf
Schlages in
nach oben
fährt diesen
Stücken. V
der Kalkblin

Einmalige
um von ihm
nicht nur ein
Näher in den
alle Wachstum
überläßt. Diese
befindet sich
Jah möchte die
anführen, den
den zu erreichen

Zur Erzie
lich, den schw
krümmeln, zu
Boden bis zu
bestreiten. Die
rät besser erl
Wann fin
fagen wir, wo
mal im Früh
der Reifezeit
Förderung der
keit, Fleische
H. Heberich,
folgenden Bes
nicht werden
tor läßt man
schleife folgen
nicht erkräft
Ackerkrume
zweckmäßig
schleifenden
kung verbid
Ackerkrume
kerns erzielt,
Ferner ist
reitung des
legten Karst
durch Schleife
das spätere
ben kann. Z
bekanntlich
Ackerkrume
zeitig viel
der jungen
die, wie bere
Geggen) Wä
Sie verhin
dung, vernich
men, aber
Das Sch
ausgeführt, d
ten. Auf Wä
fen im April
hausen unbed
Erde bedeck
erleichten un
muß im Son
fest werden,
und klar sein
Klee, und A
um diese rec
Wiesen, Kop
äfteren gesch
gen und dab
hierdurch all
fört und alle

Nach den
Felder mit d
krume zu ge
Müssen, das
heißlich erlei
Näher vor de
Vägenwagege
ungeschleift
unseren Pfe
Arbeit, sonde
wird sogar i
im Herbst lei
als die in R
jahr nicht ob
nötige Arbeit
funder Winte
später der
Arbeit durch
Auch den
Ja, man ha
in keiner W
wir angefang
befahren, da
kleinern dur
gleichmäßige
fes Gerät.

Aus Wo
schleife in ih
des ganzen
glänzender
ohne die W
beiten nicht

Die Kal
und für sich
wird in Jon
Wegels ob
Stücken der
Kalkes ange
Stückhalk
Verwendung
regelmäßig
ist empfehl
in der P
Gesellschaft
d. h. wenn
verwendet n
und der la
überlassen
Möglichkeit
vorzunehm
größeren
benutzt man
Kalkwagen,
einen nach
fer wird auf
von einem
Eine an
kleine Sauf
Schlages in
nach oben
fährt diesen
Stücken. V
der Kalkblin

Einmalige
um von ihm
nicht nur ein
Näher in den
alle Wachstum
überläßt. Diese
befindet sich
Jah möchte die
anführen, den
den zu erreichen

Zur Erzie
lich, den schw
krümmeln, zu
Boden bis zu
bestreiten. Die
rät besser erl
Wann fin
fagen wir, wo
mal im Früh
der Reifezeit
Förderung der
keit, Fleische
H. Heberich,
folgenden Bes
nicht werden
tor läßt man
schleife folgen
nicht erkräft
Ackerkrume
zweckmäßig
schleifenden
kung verbid
Ackerkrume
kerns erzielt,
Ferner ist
reitung des
legten Karst
durch Schleife
das spätere
ben kann. Z
bekanntlich
Ackerkrume
zeitig viel
der jungen
die, wie bere
Geggen) Wä
Sie verhin
dung, vernich
men, aber
Das Sch
ausgeführt, d
ten. Auf Wä
fen im April
hausen unbed
Erde bedeck
erleichten un
muß im Son
fest werden,
und klar sein
Klee, und A
um diese rec
Wiesen, Kop
äfteren gesch
gen und dab
hierdurch all
fört und alle

Nach den
Felder mit d
krume zu ge
Müssen, das
heißlich erlei
Näher vor de
Vägenwagege
ungeschleift
unseren Pfe
Arbeit, sonde
wird sogar i
im Herbst lei
als die in R
jahr nicht ob
nötige Arbeit
funder Winte
später der
Arbeit durch
Auch den
Ja, man ha
in keiner W
wir angefang
befahren, da
kleinern dur
gleichmäßige
fes Gerät.

Aus Wo
schleife in ih
des ganzen
glänzender
ohne die W
beiten nicht

Die Kal
und für sich
wird in Jon
Wegels ob
Stücken der
Kalkes ange
Stückhalk
Verwendung
regelmäßig
ist empfehl
in der P
Gesellschaft
d. h. wenn
verwendet n
und der la
überlassen
Möglichkeit
vorzunehm
größeren
benutzt man
Kalkwagen,
einen nach
fer wird auf
von einem
Eine an
kleine Sauf
Schlages in
nach oben
fährt diesen
Stücken. V
der Kalkblin

Einmalige
um von ihm
nicht nur ein
Näher in den
alle Wachstum
überläßt. Diese
befindet sich
Jah möchte die
anführen, den
den zu erreichen

Zur Erzie
lich, den schw
krümmeln, zu
Boden bis zu
bestreiten. Die
rät besser erl
Wann fin
fagen wir, wo
mal im Früh
der Reifezeit
Förderung der
keit, Fleische
H. Heberich,
folgenden Bes
nicht werden
tor läßt man
schleife folgen
nicht erkräft
Ackerkrume
zweckmäßig
schleifenden
kung verbid
Ackerkrume
kerns erzielt,
Ferner ist
reitung des
legten Karst
durch Schleife
das spätere
ben kann. Z
bekanntlich
Ackerkrume
zeitig viel
der jungen
die, wie bere
Geggen) Wä
Sie verhin
dung, vernich
men, aber
Das Sch
ausgeführt, d
ten. Auf Wä
fen im April
hausen unbed
Erde bedeck
erleichten un
muß im Son
fest werden,
und klar sein
Klee, und A
um diese rec
Wiesen, Kop
äfteren gesch
gen und dab
hierdurch all
fört und alle

Nach den
Felder mit d
krume zu ge
Müssen, das
heißlich erlei
Näher vor de
Vägenwagege
ungeschleift
unseren Pfe
Arbeit, sonde
wird sogar i
im Herbst lei
als die in R
jahr nicht ob
nötige Arbeit
funder Winte
später der
Arbeit durch
Auch den
Ja, man ha
in keiner W
wir angefang
befahren, da
kleinern dur
gleichmäßige
fes Gerät.

Aus Wo
schleife in ih
des ganzen
glänzender
ohne die W
beiten nicht

Die Kal
und für sich
wird in Jon
Wegels ob
Stücken der
Kalkes ange
Stückhalk
Verwendung
regelmäßig
ist empfehl
in der P
Gesellschaft
d. h. wenn
verwendet n
und der la
überlassen
Möglichkeit
vorzunehm
größeren
benutzt man
Kalkwagen,
einen nach
fer wird auf
von einem
Eine an
kleine Sauf
Schlages in
nach oben
fährt diesen
Stücken. V
der Kalkblin

Stichtentregister der luth. Gemeinde

amtskosten rechnet.
Stichtentregister der luth. Gemeinde

amtskosten rechnet.
Stichtentregister der luth. Gemeinde

amtskosten rechnet.
Stichtentregister der luth. Gemeinde

amtskosten rechnet.
Stichtentregister der luth. Gemeinde

amtskosten rechnet.
Stichtentregister der luth. Gemeinde

amtskosten rechnet.
Stichtentregister der luth. Gemeinde

amtskosten rechnet.
Stichtentregister der luth. Gemeinde

amtskosten rechnet.
Stichtentregister der luth. Gemeinde

amtskosten rechnet.
Stichtentregister der luth. Gemeinde

amtskosten rechnet.
Stichtentregister der luth. Gemeinde

amtskosten rechnet.
Stichtentregister der luth. Gemeinde

amtskosten rechnet.
Stichtentregister der luth. Gemeinde

Speisung fänden; und wenn Frieden bleibt, und die Aussicht auf Erbauung der Lenne-Eisenbahn sich erhält, dann soll bis künftiges Frühjahr mit deren Erbauung begonnen werden.

Speisung fänden; und wenn Frieden bleibt, und die Aussicht auf Erbauung der Lenne-Eisenbahn sich erhält, dann soll bis künftiges Frühjahr mit deren Erbauung begonnen werden.

Speisung fänden; und wenn Frieden bleibt, und die Aussicht auf Erbauung der Lenne-Eisenbahn sich erhält, dann soll bis künftiges Frühjahr mit deren Erbauung begonnen werden.

Speisung fänden; und wenn Frieden bleibt, und die Aussicht auf Erbauung der Lenne-Eisenbahn sich erhält, dann soll bis künftiges Frühjahr mit deren Erbauung begonnen werden.

Speisung fänden; und wenn Frieden bleibt, und die Aussicht auf Erbauung der Lenne-Eisenbahn sich erhält, dann soll bis künftiges Frühjahr mit deren Erbauung begonnen werden.

Speisung fänden; und wenn Frieden bleibt, und die Aussicht auf Erbauung der Lenne-Eisenbahn sich erhält, dann soll bis künftiges Frühjahr mit deren Erbauung begonnen werden.

Speisung fänden; und wenn Frieden bleibt, und die Aussicht auf Erbauung der Lenne-Eisenbahn sich erhält, dann soll bis künftiges Frühjahr mit deren Erbauung begonnen werden.

Speisung fänden; und wenn Frieden bleibt, und die Aussicht auf Erbauung der Lenne-Eisenbahn sich erhält, dann soll bis künftiges Frühjahr mit deren Erbauung begonnen werden.

Speisung fänden; und wenn Frieden bleibt, und die Aussicht auf Erbauung der Lenne-Eisenbahn sich erhält, dann soll bis künftiges Frühjahr mit deren Erbauung begonnen werden.

Speisung fänden; und wenn Frieden bleibt, und die Aussicht auf Erbauung der Lenne-Eisenbahn sich erhält, dann soll bis künftiges Frühjahr mit deren Erbauung begonnen werden.

Wenn lange auch die Nacht nicht hält,
Sind wir doch zu beklagen!
Jehund will ja die ganze Welt
Wohlfleide Kleider tragen.

Das Nähen kostet nicht mehr viel,
Die Welt wird immer weiser;
Nun endlich sind wir mal am Ziel,
Wir kleiden uns wie Kaiser!

So denkt manch Stugerchen und lauft
Eilig zum Magazine,
Wo billig er ein Röschchen kauft,
Gedacht auf der Maschine.

„Ihr guten Leute kommet her,
Beschauet euch dies Röschchen,
Wir brauchen keine Schneider mehr!“
Ruft heiser dann dies Gedäch.

Selbst auch die jungen Mädchen gehn
Von ihrem prompten Schneider,
Und lassen auf Maschinen nähen
Die Braut- und Sonntagskleider.

Nur wen'ge Wochen hält der Staat,
Dann springet schon ein Nästchen,
Und endlich gar die ganze Nacht,
Sie sind betrogne Mädchen!

Der Schaden doch macht sie nicht klug,
Er macht sie nur noch dümmer!
Vergessen ist bald der Betrug,
Wie dies bei Mädchen immer!

Ei, ladet sie mal freundlich ein
Ein Herrchen auf Visite,
Muß ja ein neues Röschchen sein,
Nach allerneuestem Schnitte.

Alch, wer verfertigt dieses schnell,
Behend muß es gesehen.
Stinkt essen sie dann zum Castill
Der Hül' und lassen nähen.

Woh' dem, der dieses Ding erfand,
Ja Fluch dem Handwerkschänder!
Er könnte fühlen unsre Hand,
Der wiß'ge Engländer.

Wir wollen ihm mit unsrer EU
Ein Höschen schon anmessen!
Er sollte bei des Stoges Quell
Sein Gräßeln schon vergessen.

Wir gäben ihm für alle Zeit
Wahrhaftig eine Lehre;
Wir zwicken ihn zu unsrer Freud'
Empfindlich mit der Schere!

Dies hat der Britte auch wohl sehr
Im Voraus schon begriffen;
Drum goß er aus, die falsche Mähr
Es sei auf hohen Schiffen

Die Teufelsnähaschinerie
Weit aus New-York gekommen.
Glaubt mir, die Kladderadatscheret
Ist aus der Luft genommen.

Ist das Geschäft nun mal verpönt,
Was soll uns Brot dann bringen?
Wir armen Leut' sind nicht gewöhnt,
Die Sad' und Utz zu schwingen.

O weh', wir müssen unser Brot
Am End' zusammenleieren.
Doch zwingen uns erst Pflicht und No
Hiergegen freich zu steuern.

O, deutsche Brüder, hört uns flehn,
Seid taub nicht unsern Vitten!
Laßt nie auf den Maschinen nähen,
Erfinden von den Britten.

Auf, werfet die Maschinerie
Verächtlich in das Feuer;
Es lieft ja doch Pfuscherei
Nur dieses Ungeheuer.

Alch, wollt ihr sie vernichten nicht,
Soll Harm und Not uns drücken,
Mag sie auch, was entweiß dann brich
An Noth und Hof' euch flücken.

Denn eh' wir unter dieses Los
Still unsern Nacken beugen,
Boll'n wir zuvor uns, klein und groß,
Als kluge Männer zeigen.

Ein Mittel ist vielleicht noch da,
Das uns gereicht zum Segen;
Drum kommt, Kollegen, seht und naß,
Und laßt uns überlegen. —

De mare Kunst. (Volksheile).
Op Hannes sinen Schimmel,
Dat ole blinne Peerd.